

Nothing ... to lose

Bakura x Malik x Ryou

Von Yoms

Kapitel 3: 003

Ryou saß stumm auf dem Sofa und starrte vor sich hin. Schon seit einer geschlagenen viertel Stunde schwieg er bis Malik endlich das Schweigen brach.

„Hey ... wie alt bist du?“ fragte er den blassen Jungen neben sich während er einen Beutel Eis auf seinen angeschlagenen Wangenknochen legte. Es schien eine halbe Ewigkeit zu vergehen bis Ryou antwortete. „Ich bin 16.“ Seine Antwort war knapp und monoton gehalten, mit beinahe gespenstischer Ruhe. „Mein Name ist Ryou.“

Malik lächelte leicht über Ryous plötzliche Offenheit, doch er verzog gleich darauf wieder schmerz erfüllt das Gesicht und keuchte leise auf.

„Darf ich dich was fragen Ryou? Wer tut dir so was an? Dein Vater? Onkel? Bruder?“ Er wusste selbst dass es ein heikles Thema war, er wusste dass er mit Vorsicht in die Seele des anderen eindringen musste ...

Ryou zuckte zusammen. „Ich weiß nicht was du meinst ... niemand tut mir irgendwas an!“, gab er zurück, klang jedoch ziemlich erschrocken. „Oh ... na dann musst du auch nicht so schnell wieder nach Hause oder? Ich wäre dir wirklich dankbar wenn du ein bisschen bei mir bleibst.“, wieder lächelte er. Ryou verzog das Gesicht und schwieg. ~ Nein ... er wird mich finden ... ich muss zu ihm ~

Doch wieso eigentlich? Das war seine Chance, er konnte hier untertauchen ... er würde den jungen Ägypter in Gefahr bringen, dass schon, doch er flehte ihn ja beinahe an hier zu bleiben. „Was muss ich für dich tun wenn ich hier bleibe?“, fragte er misstrauisch. Malik sah den anderen überrascht an. „Na ja, du könntest mir dabei helfen meine Wohnung zu menschenwürdig zu halten, und meine Wäsche machen, das Kochen kann ich übernehmen.“

Ryou schwieg wieder. Er wusste was ihn erwarten würde, wenn er jetzt nach Hause gehen würde ... doch er wusste nicht was ihn erwarten würde, wenn er hier bliebe. Er kannte die Grausamkeit seines Yamis, das hieß er glaubte sie zu kennen ...

„Ist gut ... ich helfe dir.“

Malik nickte leicht. Jetzt war nur noch eine Frage ... warum tat er das? Ihm konnte doch egal sein was mit diesem weißhaarigen Kind passierte! Alles lief darauf hinaus, dass er anfang sich für ihn verantwortlich zu fühlen. Es würde ihn verletzlich machen

... und so nahm seine Hassliebe zu Ryou seinen Anfang.

~*~

~ Weißt du wirklich wer ich bin? Liebst du mich weil ich es bin, oder weil ich dich belüge? Du bist in mir wohin ich geh, doch siehst du auch, dass was ich seh'?

Ich seh' mich an und frag mich ... warum?
Warum bin ich wie ich bin?
Warum lach' ich wenn ich traurig bin?
Kann ich sehn' oder bin ich blind?
Ich such' die antwort auf meine Fragen ...

Die Gedanken malen Bilder, doch ich finde keinen Rahmen. Der Wind spricht zu mir, wünscht mir Glück, er flüstert meinen Namen ...* ~

~ Ryou ~

Ich bin nun schon seit beinahe zwei Monaten bei dir ... anfangs war es schwer, wirklich schwer. Ich mochte euch noch nie, ich habe euch immer gemieden ... doch jetzt beginne ich euch zu hassen. Ich hasse euch weil ich sehe was ihr Malik antut.

Warum genau er?
Nur weil er anders ist?
Das stimmt doch nicht, er ist doch gleich wie ihr!

Doch ich weiß, ich werde euch nie eines besseren belehren können. Viel zu tief sitzt die Abneigung gegen die, die euch fremd erscheinen, gegen die die nicht eurer Norm entsprechen. Doch genau das ist es, was euch schließlich den Weg zum Glück verbaut.

Ich liebe dich, das wurde mir im laufe der Zeit klar ... ich sehne mich jeden Tag nach deiner Rückkehr, nach den Berührungen die du mir schenkst. Du weißt dass ich beschmutzt bin, doch wenn du mich ansiehst, komme ich mir so rein vor.
Ich hätte nie gedacht, dass das Leben so schön sein könnte ... doch du hast es mir gezeigt.

Wenn ich Träume glaube ich zu sterben ... ich bin alleine, doch du holst mich jeden Tag aufs Neue ins Leben zurück. Es ist so wunderschön. Doch ich weis ... du empfindest nicht dasselbe für mich. Du hast Angst davor, Angst davor Gefühle zu zeigen und immer wenn du drohst dich in ihnen zu verlieren wirst du kalt ... kalt wie Marmor.

Das einzige wo wir uns nahe sein können, ist der Augenblick bevor wir einschlafen, der kurze Augenblick an dem ich mich an dich kuscheln kann ... der kurze Augenblick bevor ich mich in meinem Tod verliere und nur noch hoffen kann das du am nächsten Tag hier bist um mich wieder zum Leben zu erwecken.

Aber es ist okay. Solange ich bei dir sein kann. Ihr könnt es euch nicht vorstellen nicht wahr? Wenn ich es euch erkläre ... würdet ihr es dann verstehen?
Nein.

Ein Kind wird geboren, in diese Welt voller Kälte. Was braucht es um zu überleben? Wärme, Geborgenheit und Liebe ... Ich habe all dies nie gehabt. Ich hatte Bakura. Auch ihn habe ich geliebt, ich habe ihn wirklich geliebt ... Er war immer da ... ~ Ich werde dich bis zur Selbstaufgabe lieben ~ ... ja das hat er getan, diese Liebe kann man nicht mit der vergleichen die ein Kind braucht ...

Doch dann kamst du, und die Welt erschien plötzlich nicht mehr in schwarz sondern in Farben die keine Beschreibung je beschreiben könnte. Das ist Liebe ... aber ihr versteht nicht wie man so jemanden lieben kann nicht wahr?

Ja, ich wusste es ... ihr werdet uns nie verstehen. Nicht weil ihr zu blöd seid, nein ihr wollt es nur nicht ... ihr könnt es vielleicht gar nicht mehr. Ihr habt keine Zeit mehr für die schönen Dinge des Lebens, nicht wahr?

Ich habe mich selbst aufgegeben. Ihr habt es gesehen, ihr seht auch wie schlecht es Malik geht ... ihr seht es, doch es ist nicht euer Leben, es ist euch egal. Aber ich kann euch hassen ... du würdest die Menschen nie hassen ich weiß es ... doch sag mir, und sei ehrlich ... hast du dich damit nicht auch schon selbst aufgegeben?

* Böhse OnkelZ